

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1818**

138 (20.5.1818)

## Beilage zu Nr. 138

der

## Karlsruher Zeitung.

Emmendingen. [Fahndung.] Karl Friederich Frank von Ehningen, welcher dahier bei einem Diebhemmer seit kurzem in der Lehre gestanden, hat sich heimlich entfernt.

Wir ersuchen nun sämtliche Polizeibehörden, auf diesen benannten Frank, dessen Personalbeschreibung hier nachfolgt, gefälligst zu sehen, im Betretungsfall ihn zu arrestiren, und gegen Ersatz der Kosten anher beliefern zu lassen.

Emmendingen, den 13. Mai 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bard.

## Signalement.

Derselbe ist 17 Jahre alt, ohngefähr 5 Schuh 4 bis 5 Zoll groß, hat blonde Haare, graue Augen, mittlere Nase, aufgeworfene, besonders die untere, Lippen, mehr längliches, als rundes Gesicht; trug bei seiner Entfremdung einen sogenannten Tschoben, oder Ermelkamisol, und lange Beinleider von dunkelgrünem gestreiftem Rubezeug, oder grobem Schweizerbaumwollensammet, kurze Halbhiefel, unter den Hosen, eine dunkelblaue russische Kappe, mit rothem Band und schwarzem ledernen Schilde.

Eppingen. [Vorladung und Fahndung.] Der unten signalisirte ledige Johann Adam Meckler, von Rohrbach, hat sich eines Diebstahls sehr verdächtig gemacht, und heimlich entseht, weswegen man denselben auffordert, sich in Zeit von 14 Tagen dahier zu stellen und zu verantworten. Zugleich werden sämtliche obrigkeitliche Behörden ersucht, den Entwichenen auf Betreten zu arrestiren, und, gegen Kostenersatzung, anher einzuliefern.

Eppingen, den 4. Mai 1818.

Großherzogl. Badisches Amt.  
Wildens.

## Signalement.

Johann Adam Meckler, 26 — 27 Jahr alt, ungefähr 5' 3" groß, hat schwarze Haare, nach Bauernart geschnitten, etwas starke und spige Nase, längliches glattes Gesicht, mittleren Körperbau. An der linken Hand ist ihm das erste Glied des Daumens durch einen Sabelhieb früher schon um die Hälfte abgehauen. Bei seiner Entweichung hat er einen dreieckigen Hut, ein schwarzseidenes Halstuch, eine dunkelblaue Rock und dergleichen Wammes und Brustuch nebst einem weitem von Cotton, neue hirschlederne Hosen und Stiefeln mit Umschlägen, so wie einen Zwerchsat, und endlich seinen militärischen Abschied mit sich genommen.

Freiburg. [Rechtserkenntniß.] Auf die unter dem 2. März d. J. gegen den Juden Moses Moel aus dem Elsaß ertlossene öffentliche Ladung ist nunmehr von Großherz. hochpreisl. Hofgericht dahier erkannt worden: Daß Inknipat Moses Moel, von Buggenheim, bei Pfalzburg, des im August v. J. an dem Bauern alt Joseph Hober zu Walterhofen, in Gesellschaft des Juden Elias Levi von Breisach, verübten Betrugs für schuldig zu erklären, und, unter Vorbehalt weitem Erkenntnisses auf etwaiges Betreten des Inculpaten,

sein Name an den Galgen zu schlagen sey; welches hiermit öffentlich verkündet wird.

Freiburg, den 1. Mai 1818.

Großherzogliches 1tes Landamt.  
Wundt.

Kastatt. [Früchte-Versteigerung.] Mittwoch, den 3. Jun. d. J., Vormittags um 10 Uhr, werden in hiesiger Großherzoglicher Domainenverwaltungskanzlei öffentlich versteigert:

Gerste 20 Malter,  
Haber 103 —  
Malter 20 —

und nähert sich der Größe dem der zwei vorgehenden Marktpreise, so wird ohne höhere Ratifikation sogleich zugeschlagen werden.

Kastatt, den 15. Mai 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Siegl.

Kork. [Früchte-Versteigerung.] Montag, den 25. dieses, Nachmittags 2 Uhr, werden zu Rheinbischofsheim

25 Frtl. Weizen,  
25 — Korn,  
40 — Gerst,  
30 — Haber,

Johann Dienstadt, den 26. dieses, Vormittags 9 Uhr, dahier zu Kork

30 Frtl. Weizen,  
10 — Korn,  
40 — Gerst,  
20 — Haber,

von den herrschaftlichen Speichern partienweise gegen baars Zahlung versteigert werden.

Kork, den 15. Mai 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Otto.

Bühl. [Früchte-Versteigerung.] Samstag, den 6. Jun. dieses Jahrs, werden auf den herrschaftlichen Speichern dahier

2 Frtl. Weizen,  
50 Frtl. Gerst  
und  
50 Frtl. Haber,

Morgens um 10 Uhr, versteigert.

Bühl, den 15. Mai 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Nochliß.

Schuttern. [Früchte-Versteigerung.] Von der unterzeichneten Stelle werden am Dienstag, den 26. d. M., Vormittags um 10 Uhr, zu Laß, und am Mittwoch, den 27., alhier in Schuttern, Nachmittags um 2 Uhr, jedesmal 300 Frtl. Früchte durch alle Gattungen, bei annehmbarem Gebot

ten ohne Qualifikationsvorbehalt, gegen baare Bezahlung bei der Abfassung in schriftlichen Urtheilungen versteigert, und die Liebhaber dazu hiermit eingeladen.

Schüttern, den 8. Mai 1818.  
Großherzogliche Domainenverwaltung Fahr.  
Schmidt.

Wertheim. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 8. Jun. d. J., und die darauf folgende Tage, werden dahier in Wertheim folgende aus Weinbergen, die im Königreiche Baiern liegen, erzeugte Hauptweine öffentlich versteigert:

1) Aus dem Keller T. Hrn. Präsidenten v. Feder:  
Fuder Cymer

2	6	1779er Wertheimer,	} bester Gattung.
—	10	1783er desgleichen,	
—	10	1798er desgleichen,	
5	—	1811er desgleichen,	
9	2		

2) Aus dem Keller des Hrn. Oberbürgermeisters Schlundt:

8	—	1798er	} sämtlich selbst gewonnene Wertheimer Weine.
3	—	1801er	
8	—	1804er	
3	—	1807er	
18	—	1811er	
5	—	1815er	
45	—		

3) Aus dem Keller des Herrn Stadtraths Georg Michael Schlundt:

5	—	1798er	} eigen gewachsene Wertheimer Weine.
10	—	1801er	
4	—	1807er	
4	—	1810er	
9	—	1811er	
32	—		

4) Aus dem Keller des Herrn Stadtraths Philipp Friedrich Müller:

5	—	1807er	} selbst gebaute Wertheimer Weine.
10	—	1811er	
2	—	1815er	
17	—		

5) Aus dem Keller des Herrn Handelsmanns Seuffert, folgende Rhein- und Kallmuth-Weine, als:

1	Stück	1794er Mauckenbronner,
1	—	1801er Rauenthaler Bergwein,
1	—	1804er Johannes Bergwein, und
1	—	1802er Kallmuth.
4	—	

Die Versteigerung fängt jedesmal Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an, und werden die Proben vor der Versteigerung von den Fässern abgegeben.

Stabschreiberei dahier.  
Faber.

Durlach. [Gras-Versteigerung.] Die unterzeichnete Stelle versteigert dieses Jahr das Heu und Dehmdgras, Morgenweise, von folgenden herrschaftlichen Wiesen, nämlich:

Samstag, den 6. Jun., Nachmittags 2 Uhr, von 17 Morgen 3 Bttl. 9 Mth. auf der Hub, der Weiher- und Schießwiese;

Montag, den 8. Jun., Vormittags 8 Uhr, von 22 Morgen 1 Bttl. 25 Mth. auf der Brettenwiese, und 55 Mor-

gen 25 Ruthen auf den Biegeläherwiesen zwischen Hagsfelden und Grödingen; sodann  
Dienstag, den 9. Jun., Vormittags 8 Uhr, von 63 Morgen 29 Ruthen auf dem großen Brühl, weiter unten gegen Blankenloch hin.

Der Steigerungsschilling muß auf Martini laufenden Jahres bezahlt werden, und jeder Steigerer hat sich bei der Steigerung wegen seiner Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Durlach, den 13. Mai 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Banz.

Sttlingen. [Versteigerung.] Aus der Gantmasse des hiesigen Bürgers und Dehmüller Ignaz Kufensrod werden bis Montag, den 22. Jun. d. J., Nachmittags um zwei Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus folgende Liegenschaften gegen termweise Bezahlung als ein Eigenthum der Versteigerung ausgesetzt, als:

- 1) Eine einstöckige neuerbaute steinerne Behausung sammt Scheuer und zwei Stallungen, wie auch 15 Ruthen Gemarkung und 3 Viertel 10 Ruthen Grasgarten, außerhalb der Stadt gegen das Thal gelegen, beiderseits die Abzucht bei obiger Behausung gelegene ganz neu errichtete Dehnmühle;
- 2) ein neues Hofreibegebäude daselbst, mit zwei Säulen, einer Gipsmühle und Gerstentrolle, nebst Angebäude, und
- 3) ungefähr 1 Morgen 3 Viertel Garten, so auf diese Hofreibe und Schöllbrunner Straße stoßt.

Ebenso werden

- 4) Dienstag, den 23. Jun. d. J., und die darauf folgenden Tage, die zur Gantmasse gehörigen Fahrnißstücke gegen gleich bare Zahlung öffentlich versteigert.

Dieses wird nun mit dem Anbange zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sich auswärtige Steigerungsliebhaber der erwähnten Liegenschaften mit den erforderlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Sttlingen, den 16. Mai 1818.

Großherzogliches Amtskrevisorat.  
Hink.

Bühl. [Ziegelhütte-Verpachtung.] Bis Samstag, den 4. Jul. d. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird die herrschaftliche Ziegelhütte zu Schwarzach auf 6 Jahre durch Versteigerung, unter annehmbaren Bedingungen, auf der Hütte in Best und gegeben.

Auswärtige Liebhaber haben sich mit gerichtlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Bühl, den 15. Mai 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Rochitz.

Bretten. [Versteigerung und Schuldentiquidation.] Zur öffentlichen Versteigerung der dem in Gant gerathenen Dehmüller Karl Gott zu Ruitz zuständigen, in dem Ruitzer Thal gelegenen, mit Speichern und allem Erforderlichen wohl eingerichteten Behausung, worin eine deutsche und holländische Dehnmühle mit 3 eisernen Pressen, eine doppelte Hofreibe und Gipsmühle, ein Bronnweinhaus, eine Gipsfederei nebst Keller, Stallungen und Holzremise, nebst Platz zu Scheuer und Stallung, 2 Viertel Rod- und Grasgarten, dann 1 Viertel 15 Ruthen Wiese, hat man Termin auf den 26. Mai, Nachmittags 1 Uhr, in der Behausung selbst, sodann zur Schuldentiquidation und Streit über den Vorzug auf den 9. Jun., früh 8 Uhr, auf dem Rathhaus zu Ruitz, festgesetzt.

Indem man solches den Steigerungslustigen, so wie den Kreditoren, zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden letztere aufgefordert, ihre Forderungen, mittelst Vorlage der Beweisurkunden, in termino et loco, bei Strafe des Ausschlusses von der Sanntmasse, getreulich zu liquidiren.

Bretten, den 4. Mai 1818.  
Großherzogliches Amt.  
Kettig.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Da gegen den unterm 7. dieses zwischen dem Handelsmann Heinrich Hammer Schmidt und seinen Gläubigern zu Stande gekommenen Stundungs- und Nachschußvergleich auf diesseitige öffentliche Vorladung innerhalb des vorgeschriebenen achtägigen Termins keine Einsprache gemacht worden ist, so hat man diesen Vergleich unter dem heutigen Richterlich bestätigt, und die Weiter-einsetzung des Heinrich Hammer Schmidt in die Selbstverwaltung seines Vermögens angeordnet, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 18. Mai 1818.  
Großherzogliches Stadttamt.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldliquidation mit den Gläubigern des ehemaligen Ministerialsekretärs Bonafont wird Termin auf Montag, den 8. Jun. d. J., Vor- und Nachmittags, anberaumt, und daher alle diejenigen, welche an die in ungefähr 400 fl. bestehende Masse eine Ansprache machen wollen, aufgefordert, an besagtem Tage vor der Kommission im Gasthaus zum König von Preussen mit den Beweisurkunden sich einzufinden, und ihre allenfallsigen Vorzugrechte an- und auszuführen; bei Strafe des Ausschlusses.

Karlsruhe, den 12. Mai 1818.  
Großherzogliches Stadttamt.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Es haben alle die, welche an die in Sant gezathene jung Georg Steigerischen Eheleute zu Tiefenbach eine rechtmäßige Forderung machen könnten, auf den 29. d. M., früh 9 Uhr, um so gewisser auf dem Rathhaus zu Tiefenbach zu erscheinen und gehörig zu liquidiren, als im Richterlicheinigungsfall keine Rücksicht auf ihre Forderungen genommen werden soll.

Eppingen, den 7. Mai 1818.  
Großherzogliches Amt.  
Wilkens.

Schwezingen. [Schulden-Liquidation.] Der Adlerwirth Ludwig Fuchs von Pöckenheim hat bei dem Großherzoglichen Bezirksamt dahier um Richtigerstellung seines Schuldensens und Einleitung eines Stundungsvertrags mit seinen Gläubigern gebeten. Es werden daher alle diejenigen, welche etwas an gedachten Fuchs zu fordern haben, aufgefordert, sich Donnerstag, den 8. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, in dem Adlerwirthshaus zu Pöckenheim mit ihren Beweisurkunden vor der Theilungskommission um so gewisser einzufinden, und sich über die gemacht werdenden Vergleichsvorschläge zu erklären, widrigenfalls man sie im Richterlicheinigungsfall mit dem, was die Mehrheit der Gläubiger beschließt, einverstanden erachten wird.

Schwezingen, den 8. Mai 1818.  
Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Aus Auftrag des abwesenden Revisors.  
Köchlin, Kommissär.

Schwezingen. [Schulden-Liquidation.] Durch die bei dem Bürger und Ackermann Michael Gan in Pöckenheim auf Absterben seiner Frau vorgenommene Vermögens-

theilung hat sich ergeben, daß das männliche Vermögen zur Deckung der Schulden nicht hinreicht. Zur genauen Liquidation und Versuch eines Nachschußvergleiches hat man Termin auf Freitag, den 29. Mai d. J., festgesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche etwas an gedachten Gan zu fordern haben, aufgefordert, sich an dem festgesetzten Termin, Morgens 8 Uhr, vor dem Theilungskommissär, auf dem Rathshaus in Pöckenheim, mit ihren Beweisurkunden um so gewisser einzufinden, und sich über die gemacht werdenden Vergleichsvorschläge zu erklären, widrigenfalls sie im Richterlicheinigungsfall mit dem, was die Mehrheit der Gläubiger beschließt, einverstanden erachtet werden sollen.

Schwezingen, den 18. Mai 1818.  
Großherzogliches Amtsrevisorat.  
In Abwesenheit des Revisors.  
Köchlin, Kommissär.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Die Wittve des gestorbenen hiesigen Schatzbürgers und Wollenhändlers Jakob Wagner mit ihrem Verstand und dem Pfleger der Kinder fordern hierdurch alle und jene Personen, welche an ihre Vermögensmasse etwas mit Recht anzusprechen haben, auf, ihre Forderungen, falls dieses nicht schon früher geschehen wäre, am Mittwoch, den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, einzugeben, damit bei der Theilung die geeignete Rücksicht darauf genommen werden kann.

Eben so fordern die Wagnerischen Erbinteressenten auch jene, welche in ihre Masse etwas schulden, auf, am nämlichen Tage zu erscheinen, damit mit ihnen Rechnung gepflogen werden kann.

Karlsruhe, den 12. Mai 1818.  
Großherzogliches Stadttamtsrevisorat.  
Obermüller.

Heidelberg. [Aufforderung.] Die Verlassenschaft des Großherzoglichen Hofraths Ignaz Blant zu Schönau betreffend, werden, auf Ansehen der Wittve und erbberechtigten Verwandten des Verstorbenen, jene, welche einen begründeten Anspruch an die Erbmasse haben, aufgefordert, solche bis zum 1. Jun. d. J. bei diesseitigem Großherzogl. Amtsrevisorate geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß nach Umlauf dieser Frist das rechtlich Geeignete über die Masse verfügt werde.

Auch haben jene, welche an den Verlebten zu zahlen schuldig geworden, bei Vermeidung doppelter Zahlung, solche an Niemanden, als an den aufgestellten Masse-Kurator, den Vogt Wolf zu Siegelhausen, zu leisten.

Heidelberg, den 24. Apr. 1818.  
Großherzogliches Landamt.  
Wundt.

Offenburg. [Vorladung.] Der bei dem Großherzogl. Badischen Infanterieregiment v. Neuenstein stehende Soldat, Augustin Bohnerk von Bühl, hat sich seit Jahr und Tag von seinem Regiment und aus seinem Aufenthaltsort Bühl entfernt, ohne daß bekannt ist, wo er sich gegenwärtig aufhalte. Wir fordern daher denselben öffentlich auf, sich in Zeit von vier Wochen, a dato, bei seinem Regiment oder bei hiesiger Stelle um so gewisser zu stellen, als er im entgegengesetzten Falle, nach Umlauf dieser Frist, als Deserteur wird behandelt werden.

Offenburg, den 17. April 1818.  
Großherzogl. Stadt- und 1tes Landamt.  
Meißer.

Steinbach. [Vorladung.] Ignaz Mäst von Sinsheim ist schon im Jahr 1807 seinem Wächter, der ihn als Re-

Frut nach Karlsruhe liefern sollte, entsprungen, und konnte bisher sein Aufenthalt nicht ausfindig gemacht werden.

Derselbe wird demnach aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen bei dem diesseitigen Amt zu stellen, und über seinen höslichen Ausritt zu verantworten, als man sonst gegen ihn als einen höslich Ausgetretenen verfahren wird.

Steinbach, den 9. Mai 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Gartner.

Tryberg. [Ediktalladung.] Fibel Reiner von Ruffbach, welcher vor 10 Jahren sich unter das Oesterreichische Militär engagiren, und seitdem nichts mehr von sich hat hören lassen, wird hierdurch aufgefordert, sich binnen Jahresfrist zum Empfang seines unter Pflugschaft stehenden Vermögens dahier zu melden, oder zu gewärtigen, daß er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werde.

Tryberg, den 9. Mai 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Eberle.

Ettlingen. [Ediktalladung.] Jakob Reich von hier, ein Leinenweber, der sich vor 28 Jahren in die Fremde begeben, seit dieser Zeit aber nichts von sich hat hören lassen, wird nun aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten, gegen Kautionsleistung, ausgefolgt werden würde.

Ettlingen, den 12. Mai 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Ackermann.

Zauber-Bischofsheim. [Ediktalladung.] Der seit 43 Jahren abwesende Johann Chemann von Werbach, oder dessen allenfallsige Leibeserben, werden, auf Ansehen dessen Seitenverwandten, zum Empfang dessen Vermögens binnen Jahresfrist anber vorgeladen, unter dem Rechtsnachtheil, daß sonst das Vermögen den nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, verabsolgt werden soll.

Zauber-Bischofsheim, den 29. April 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Dollauer.

Bischofsheim am hohen Steg. [Ediktalladung.] Johann und Friedrich Ros, von Leutesheim gebürtig, sind schon seit 27 Jahre abwesend, ohne daß ihr Aufenthalt bekannt wäre, oder sie etwas von sich hören ließen.

Auf Verlangen ihrer Anverwandten werden daher dieselben, oder ihre Leibeserben, aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, und ihr unter Pflugschaft stehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe ihren nächsten Anverwandten, gegen Kautionsleistung, ausgefolgt werden.

Bischofsheim am hohen Steg, den 5. Mai 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Stöber.

Appenweier. [Ediktalladung.] Philipp Scheibel, Bürgersehn von Bassenhofen, dormal bald 67 Jahre alt, hat sich vor beiläufig 38 — 40 Jahren von seiner Heimath entfernt, und soll damals in Königl. Sardinische Militärdienste getreten seyn, ohne bis jetzt weitere Nachrichten von sich nach Hause gelangen zu lassen. Da nun dessen nächste Anverwandten um Ausfolgung seines bis jetzt unter Pflugschaft gestandenen Vermögens bei hiesigem Bezirksamte eingekommen sind, so wird gedachter Philipp Scheibel, oder dessen etwaige Nachkommenschaft, anmit öffentlich vorgeladen, binnen

eines Jahres dahier zu erscheinen, und sein unter Pflugschaft stehendes Vermögen, bestehend in 174 Tausch Acker und 115 fl. 2 kr. Geld in Empfang zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß er, Scheibel, für verschollen erklärt, und genanntes Vermögen, gegen Sicherheitsleistung, seinen mutmaßlichen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz und Genuß eingeräumt werde.

Appenweier, den 24. Apr. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Rüttlinger.

Eppingen. [Ediktalladung.] Der seit 18 Jahren abwesende Dietrich Wendling von Adelshofen, oder dessen allenfallsige Leibeserben, werden hierdurch aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, und das in ungefähr 500 fl. bestehende Vermögen um so gewisser in Empfang zu nehmen, als nach fruchtlosem Umlauf dieser Frist dasselbe, gegen Sicherheitsleistung, an dessen Anverwandte ausgefolgt werden wird.

Eppingen, den 23. Apr. 1818.

Großherzogl. Bad. Amt.  
Wilkens.

Eppingen. [Ediktalladung.] Der vor ungefähr 30 Jahren nach Amerika ausgewanderte Philipp Lorenz Kauf von Pilsbach, oder dessen allenfallsige rechtmäßige Leibeserben, werden hierdurch aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, und das in ungefähr 320 fl. bestehende Vermögen in Empfang zu nehmen; indem ansonst, nach Umlauf dieser Frist, das Vermögen an die Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, ausgefolgt werden wird.

Eppingen, den 16. April 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wilkens.

Eppingen. [Mundtob: Erklärung.] Der Bürger und Wittwer Friedrich Uhle zu Werwangen ist, wegen verschwenderischem Lebenswandel, im ersten Grade für mundtob erklärt, und ihm der Bürger Martin Uhle baselbst als Kurator beigegeben worden; weswegen Jedermann gewarnt wird, sich mit demselben, ohne Zuziehung seines Kurators, in kein rechtsverbindliches Geschäft, bei Vermeldung der Nichtigkeit, einzulassen.

Eppingen, den 15. Mai 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wilkens.

[Freiwillige Versteigerung einer Mahlmühle sammt Zuechörben.] Donnerstags, den 28. Mai 1818, um 2 Uhr Nachmittags, in dem Gasthause zur Rose in Oberbetschdorf, im Elsf, auf Ansuchen der Erben von weil. David Niedhammer, im Leben gewesenen Müller alda, wird durch öffentliche und freiwillige Versteigerung dem Lezt- und Meißbietenden eigenthümlich verkauft und zugeschlagen werden:

Eine zweifelhige Behausung, sammt Scheuer, Stallungen, Schopf und Kochgarten; ferner eine Mahlmühle mit drei Gängen, Hanstriebe und Lohmühle, die Steinmühle genannt, sammt dem dazu gehörigen Mählgeschirr, im Ganzen uncaefähr 26 Ares haltend, wozu noch eine Wiese gehöret, Gewand in den Wörther Matten, im Wildgerdt, uncaefähr 42 Ares haltend, alles im Oberbetschdorfer Bann gelegen.

Die Liebhaber können die Bedingungen der Versteigerung bei Handelsmann Fischer in Wühl einsehen.

Femberger, Notar.